

«Projekt Ukunda»

(Kenia)

Jahresbericht 2024

«Damit das Mögliche entsteht, muss immer wieder das Unmögliche versucht werden.»

(Hermann Hesse)

2024 war ein Jahr, das durch dramatische Entwicklungen und bemerkenswerte Fortschritte geprägt war, das aber auch mit Herausforderungen konfrontiert wurde, welche die ganze Weltgemeinschaft beschäftigten.

Der Klimawandel und die damit verbundenen Naturkatastrophen waren auch 2024 allgegenwärtig. Überschwemmungen, Waldbrände und extreme Temperaturen sorgten weltweit für Zerstörungen und Leid. Die Katastrophen verdeutlichten, wie dringlich es ist, klimafreundliche und nachhaltige Lösungen zu finden. Auch in der Schweiz gab es bereits Anzeichen eines veränderten Klimas, wobei die Sommer immer heisser wurden und immer häufiger Dürreperioden die Landwirtschaft und Umwelt belasteten.

2024 erlebte die Weltwirtschaft eine leichte Rezession, angetrieben durch hohe Inflationsraten und geopolitische Spannungen, insbesondere im Hinblick auf den Ukraine-Konflikt und die Eskalation im Nahen Osten. Die steigenden Preise für Energie und Lebenshaltungskosten führten in vielen Ländern zu Unsicherheit, auch in Kenia. In der Schweiz blieb die Inflationsrate relativ stabil, doch auch hier bemerkten viele Leute, wie ihre Renten oder Ersparnisse durch die steigenden Kosten belastet wurden.

Als Gegenstück boten die Olympischen Spiele in Paris die Möglichkeit, aussergewöhnliche Leistungen der weltbesten Athleten zu feiern und die Euro 2024 in Deutschland brachte spannende Spiele und Emotionen für Fussballfans in ganz Europa, auch in der Schweiz.

2024 war auch das Jahr, in dem Künstliche Intelligenz (KI) und maschinelles Lernen endgültig in den Alltag integriert wurden. Dies reichte von fortschrittlichen KI-Anwendungen im Gesundheitswesen über selbstfahrende Autos bis hin zu massgeschneiderten Assistenzsystemen. Die Entwicklungen bei KI eröffnen auch für ältere Menschen neue Möglichkeiten zur Unterstützung im Alltag, sei es durch digitale Assistenten oder durch moderne Anwendungen im Gesundheitsbereich.

Soviel zum Weltgeschehen in diesem Rückblick.

Werfen wir nun aber einen Blick auf das Jahr 2024 in Kenia.

Kenias Staat muss dringend seine Einnahmen erhöhen, um die immensen in den letzten etwa zehn Jahren aufgehäuften Staatsschulden zahlen zu können. Dies geschieht auch mit Unterstützung des IWF, der dem ostafrikanischen Land mit finanzieller Unterstützung unter die Arme greift und im Gegenzug auf die Erhöhung der Einnahmen pocht.

Stattdessen werden nun Abgaben und Gebühren an verschiedenen Stellen erhöht, die letztlich auch Unternehmen belasten. Geplant ist aktuell die Erhöhung von Visa-Gebühren. Insbesondere Reisen nach Kenia sind aufgrund zahlreicher bereits erhöhter Gebühren sehr teuer geworden. Darunter leidet auch die wichtige Tourismusbranche.

Mit Wachstumsraten von 4 % bis 7 % ist Kenia in den letzten Jahren eine der am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften in Afrika gewesen. Einige strukturelle Schwierigkeiten bleiben bestehen, darunter die grassierende Korruption, die Auswirkungen des Klimawandels und eine hohe Staatsverschuldung (67,3 % des BIP 2022), so dass die Regierung rund 60 % ihrer Einnahmen für den Schuldendienst aufwendet. Der Einmarsch Russlands in der Ukraine, steigende Inflationsraten sowie steigende Energie- und Lebensmittelkosten haben diese Probleme noch verschärft.

Für die Menschen in Kenia, die zu grossen Teilen von der Landwirtschaft leben, bedeuten diese Starthilfen viel - sie geben ihnen Hoffnung und Zuversicht. Und das brauchen die Menschen in Kenia dringend, denn: «Nach der Flut ist vor der nächsten Dürre».
Die Folgen des Klimawandels werden das Land weiterhin hart treffen.

Die Landwirtschaft versorgt acht von zehn Kenianern mit Arbeit, Einkommen und Nahrungsmitteln. Ackerbau und Viehzucht finden aber hauptsächlich auf kleinteiligen Flächen von durchschnittlich 0,2 bis 3 Hektar statt – ein Grossteil davon zur Selbstversorgung. Von der landwirtschaftlich tätigen Bevölkerung sind 70 Prozent Kleinbauern, die jedoch drei Viertel des Lebensmittelbedarfs des Landes decken.

Was im Ernährungssystem falsch läuft, ist die zunehmende Verknappung von Agrarland, aber auch die niedrige Produktivität aufgrund fehlender Betriebsmittel, Beratungsdienste und Finanzmitteln für Landwirte. Wo Armut herrscht, können Menschen sich nur Grundnahrungsmittel leisten oder eigene Produkte nicht vermarkten. Deshalb ernähren sie sich nicht vielfältig genug oder nur unregelmässig. Staatliche Investitionen in die Landwirtschaft werden immer weniger. Das Bevölkerungswachstum befeuert den Trend zur Verstädterung, während der Klimawandel wiederkehrende Naturkatastrophen wie Überschwemmungen, Dürren oder Heuschreckenplagen bringt.

Aber auch der Kampf gegen die Klimaerwärmung stockt; die Konferenz in Dubai produzierte nur Absichtsbekundungen statt Massnahmen. Die künstliche Intelligenz weckt Ängste vor wirtschaftlichem Abstieg und unkontrollierbaren Fake News und die anhaltenden Migrationsströme nach Europe führen zu sozialen Spannungen.

Um die Jugendarbeitslosigkeit in Kenia zu verringern und zugleich dem Fachkräftemangel zu begegnen, braucht es praxisnahe berufliche Ausbildungswege. Jungen Menschen müssen die Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln werden, die auf dem Arbeitsmarkt besonders gefragt sind. Genau hier kann die Arbeit von SWIKUNDA mithelfen für junge Menschen Perspektiven und das Mögliche zu schaffen.
Durch Digitalisierung der Bildungsangebote soll die Attraktivität dieses Bildungsweges sowie der Zugang erhöht werden, damit junge Menschen auf dem Weg in die Selbstständigkeit weiter begleitet werden können.

Ein Digitalzentrum soll die Voraussetzungen für den digitalen Wandel in Kenia verbessern: Akteure aus Regierung, Wirtschaft und Gesellschaft werden dabei unterstützt, in den Bereichen Innovation, Datenmärkte und Datenschutz die notwendigen Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Digitalwirtschaft zu schaffen. Um die Digitalisierung der beruflichen Bildung wird man kaum herumkommen. Zum einen erhalten so junge Menschen auch im ländlichen Raum auf diese Weise einen besseren Zugang zu Berufsbildungsangeboten. Zum anderen soll so aber auch die Attraktivität dieses Ausbildungsweges gesteigert werden.
Zum Beispiel wurden landwirtschaftliche Berufsausbildungen an Polytechnischen Ausbildungsinstitutionen organisiert. Es wurden auch kompetenzbasierte Lehrpläne entwickelt, die jetzt laufend digitalisiert werden. Die Lehrpläne für Berufsausbildungen in industrienahen Bereichen (etwa Automechanik, Mechatronik, Karosseriebau, Landmaschinenmechanik und Kühlanlagenbau) erfüllen die neuen kenianischen Bildungsstandards CBET (Competency Based Education and Training).

So war 2024 wiederum ein spannendes und ereignisreiches Jahr auf SWIKUNDA. Im Vordergrund stand die Reform des Schulsystems und der Einführung der Junior Secondary School. Es waren nur wenige Schulen in Kenia in der Lage die neuen Richtlinien zu erfüllen. Glücklicherweise verfügt SWIKUNDA über genügend Platz und so konnten die neuen Anforderungen bezüglich Sportmöglichkeiten, zusätzlichen Klassenzimmer und einem Labor erfüllen. Das Labor war zwar noch nicht gebaut, aber geplant und wird sicher rechtzeitig fertiggestellt. Etliche zusätzliche Kosten kommen möglicherweise noch auf uns zu, beispielsweise, dass mit dem neuen Schulsystem auch neue Lehrbücher gekauft werden müssen oder dass wir unsere Schuluniformen neu in verschiedenen Farben haben müssen, damit man sieht, wer nun Schüler oder Schülerin der neuen Junior Secondary ist.
Ebenfalls mussten die Lehrpersonen speziell ausgebildet und zertifiziert werden.

Generell war es auch für die Bevölkerung in Ukunda ein sehr schwieriges Jahr, da die Inflation sowie die gewaltige Teuerung für viele nicht mehr zu bewältigen sind. Viele Schulen mussten sogar frühzeitig schliessen, da die Eltern der Schüler das Schulgeld nicht mehr bezahlen konnten und die Schulen den Lehrern keinen Lohn mehr auszahlte. Dies ist auf SWIKUNDA glücklicherweise nicht der Fall.

1. Patenschaftsprojekt

Anfangs 2024 zählten wir rund 130 Patenschaften mit denen wir weiterhin minderbemittelten Eltern die Möglichkeit geben, trotzdem ihre Kinder in die Schule zu schicken.
Sonja Wepfer, Patenschaftsverantwortliche in der Schweiz, hatte aktuell viel Arbeit, verursacht durch das neue Schulsystem. Es sind viele Anpassungen nötig. Sie will einzelne Paten über den bevorstehenden Schulabschluss der Schulabgänger informieren und anfragen, ob weitere Patenschaften allenfalls möglich wären.

2. SWIKUNDA

Ab Januar 2024 gilt auch auf SWIKUNDA das neue kenianische Schulsystem.

Das Schuljahr 2024 konnte mit total 451 Kindern gestartet werden.
Die folgende Tabelle zeigt detailliert die Zusammensetzung der einzelnen Klassen.

Class	Boys	Girls	T O T A L	
Day Care (KG 1)	16	8	**24**	Spielgruppe
PP 1 (KG 2)	22	16	**38**	Pre Primary 1
PP 2 (KG 3)	15	17	**32**	Pre Primary 2
Subtotal	53	41	**94**	
Grade 1	24	19	**43**	
Grade 2	22	23	**45**	
Grade 3	24	26	**50**	
Subtotal	70	68	**138**	
Grade 4	18	24	**42**	
Grade 5 East	14	14	**28**	
Grade 5 West	15	14	**29**	
Grade 6	15	21	**36**	
Subtotal	62	73	**135**	
Primary School total	185	182	**367**	
Lower Secondary				
Grade 7 East	14	11	**25**	
Grade 7 West	12	11	**23**	
Grade 8	19	17	**36**	
Subtotal	45	39	**84**	
T O T A L	230	221	**451**	

Das neu eingeführte Schulsystem und der neue Lehrplan fordern viel von den Lehrpersonen und der Schulleitung. Die Bildungsdirektion hat inzwischen den Lehrplan auf SWIKUNDA anerkannt und die Grades (Stufen) 7, 8, 9 bewilligt.
Nach wie vor ist das neue System noch in einer Übergangsphase.
Die Bildungsdirektion brachte Tablets nach SWIKUNDA, damit die Schüler im November die Abschlussprüfung online machen können. Personell besteht kein Mangel.

Ein riesiges Dankeschön geht bei dieser Gelegenheit einmal mehr auch an die Angestellten auf SWIKUNDA. Es ist auch für uns eine Freude mit so engagierten und motivierten Leuten zusammenzuarbeiten. Dies färbt auch auf die Lernenden ab, die so lernbegierig am Unterricht teilnehmen. Ganz speziell möchte ich mich auch im Namen des Vorstandes bei unserem Schuldirektor, Elijah, bedanken, der immer zu jeder Zeit mit seinem Engagement das Beste aus SWIKUNDA herauszuholen im Stande ist.

3. Personelles

Vorstand

Zur Besprechung unserer eigentlichen «Kerngeschäfte», konnten wir drei Vorstandsitzungen abhalten. Nach wie vor sind immer noch zwei Sitze im Vorstand unbesetzt.

Angestellte auf SWIKUNDA per Ende 2024

1 Schuldirektor
1 stv. Schuldirektor, Sekretär und Buchhalter
1 Schulleiter
1 stv. Schulleiter.
4 Kindergärtnerinnen
5 Unterstufenlehrpersonen (1. – 3. Klasse)
7 Mittelstufenlehrpersonen (4. – 6. Klasse)
5 Oberstufenlehrpersonen (7. – 8. Klasse)
3 Buschauffeure
1 Gärtner
1 Hausdame
2 Köche
1 Tierpfleger
3 Sicherheitsleute
1 Vorsitzender des Vereins «Project Ukunda»

V*ereinsmitglieder*

Der Mitgliederbestand des Vereins hat sich im vergangenen Jahr wie folgt verändert:
An der GV vom 26. April 2024 hat ein Mitglied ihren Austritt bekannt gegeben, aber zwei neue Mitglieder konnten aufgenommen werden.
Somit zählt der Verein nun neu 128 Mitglieder.

4. Finanzielles

Das Rechnungsjahr 2024 schliesst mit einem Gewinn von ??...929.05 Fr. ab.
Die Adventsaktion 2024 hat rund 1…'000 Fr. eingebracht.
Damit haben wir neu ein Vereinsvermögen von rund ??’000 Fr.

Detaillierte Erläuterungen zur Jahresrechnung erhalten die Mitglieder anschliessend durch die Kassierin Sarina Manetsch.

5. Anlässe

Die 18. *GV* konnte am 26. April 2024 abgehalten werden. Sie fand wiederum in verdankenswerter Weise im Pfarreiheim der katholischen Kirchgemeinde Tobel-Tägerschen statt. Die Anwesenden wurden um 19.30 Uhr, vorgängig der Versammlung, mit einem kleinen Imbiss verwöhnt.
Die GV wurde von 14 Mitgliedern besucht, 10 Mitglieder haben sich entschuldigt.
Jahresbericht und Jahresrechnung wurden ohne Diskussion genehmigt.

Der zur Tradition gewordene *Ukunda-Brunch* am letzten Sonntag im September im Pfarreiheim haben gegen 100 Gäste besucht und sich am köstlichen Buffet bestens verpflegt.

Der W*eihnachtsmarkt* am 23. und 24. November in der Komturei war wiederum ein sehr gelungener Anlass mit sehr vielen Ausstellern, Besuchern und Besucherinnen. Reinerlös über 2000 Fr.

6. Ausblick

Berufliche Bildung ist ein Grundpfeiler für eine nachhaltige und zukunftsfähige wirtschaftliche Entwicklung. Wenn Jugendliche über eine gute (Aus-)Bildung verfügen, haben sie bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt, kommen leichter in Beschäftigung, schaffen selbst Arbeitsplätze und können ihr Einkommen erhöhen. Qualifizierte, kreative und motivierte Fachkräfte sind zudem eine zentrale Voraussetzung, um den Übergang zu einer klimagerechten Wirtschafts- und Lebensweise zu gestalten.
Darum wird es weiter unser Bestreben sein, die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, dass dies auch möglich wird. Gerade der Ausbau der Infrastruktur auf SWIKUNDA wird uns in den nächsten Jahren weiter beschäftigen.
Wir möchten so weiterhin Kindern in Ukunda eine Zukunft voller Bildung, Geborgenheit und Hoffnung schenken.

7. Dank

Wir sind so unendlich dankbar für jeden Einzelnen von euch, der an unserer Seite steht, uns auf unserem Weg begleitet und immer wieder grosszügig unterstützt.
Gemeinsam haben wir nicht nur Hilfe geleistet, sondern wir haben vielen Menschen in Ukunda Hoffnung geschenkt und nur so können wir auch Kindern eine positive Zukunft ermöglichen.

Lasst uns weiterhin zusammenhalten, um noch mehr zu erreichen und die Welt ein klein bisschen besser zu machen.

Ganz herzlichen Dank an euch alle.

Wil, 25. April 2025



Ivo Kreis, Präsident